



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

Ortsgeschehen

- » Amazon bezieht Gebäude im ILZ
- » Schulsporthalle 2021 fertig

Seite 2

Wir in Schwerborn

- » Früher war alles besser!?
- » Komplexobjekt Kastanienstraße geht in die nächste Runde

Seite 3

Stadt- und Ortsteilrat

- » „Zettelfalten – wenn auch mit der Faust in der Tasche“: Die Kommunalwahlen im Mai 1989

Seite 6

Ortsgeschehen

- » Einweihung wird nachgeholt
- » Neues vom Heimatverein

Seite 8

Neustart des Heimatblatts Stotternheim und Schwerborn

Mit einer erweiterten Mannschaft, einem neuen Träger und einer neuen Herstellungsweise wagt das Heimatblatt Stotternheim, Zeitung für die Bürger Stotternheims und Schwerborns, einen Neustart. Ob er dauerhaft gelingt, das hängt auch von Ihnen ab. Die kleine, in ihrer Freizeit ehrenamtlich arbeitende Redaktion ist auf Informationen, Mitarbeit, Anzeigen und Spenden angewiesen. Nur so kann Ihr Heimatblatt dauerhaft mit lesenswerten Beiträgen gefüllt und finanziert werden. Die Ausgaben sollen jeweils zum Monatsersten erscheinen.

Neuer Träger und Finanzierung

Neuer Träger des Heimatblatts ist der Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V. Die Kosten für eine Ausgabe betragen zurzeit rund 1.000 Euro. Der Verein erhält dafür feste monatliche Zuschüsse von den Ortsteilräten Stotternheim und Schwerborn und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. Sie summieren sich auf 600 Euro. Die restlichen 400 Euro müssen durch Anzeigen und Spenden aufgebracht werden. Gestaltet wird das Heimatblatt durch Andrea Heese-Wagner,

Atelier für Illustration & Gestaltung: www.heese-wagner.de

Beiträge und Informationen

Die Redaktion freut sich auf Hinweise zu spannenden Themen, Beiträge und gern auch weitere Mitwirkende. Ganz wichtig: Wir sind ein „Heimatblatt“! Das heißt, die Artikel sollten einen Bezug zu den Ortsteilen Stotternheim und Schwerborn haben. Eingereichte Beiträge oder Leserbriefe werden gegebenenfalls bearbeitet, schon weil sie sich in Länge und Form in das Layout des Heimatblatts einfügen müssen. Zuarbeiten für die jeweils folgende Ausgabe müssen bis zum 12. eines Monats vorliegen. Sie erreichen die Redaktion: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V., c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt-Stotternheim oder: heimatverein_sto@yahoo.de

Anzeigen

Das Heimatblatt erscheint mit einer Auflage von 1.950 Exemplaren und wird an jeden der 1.750 Haushalte in Stotternheim und Schwerborn verteilt. Schwarz-weiß-Anzeigen kosten zwischen 25 Euro für 1/12 und 200 Euro für eine ganze

Seite. Für farbige Anzeigen liegen die Preise zwischen 40 Euro und 275 Euro. Ihr Ansprechpartner für Anzeigen im Ort ist Aniko Lembke: lembke@leman-online.de. Sie können sich genauso direkt an Andrea Heese-Wagner wenden: info@heese-wagner.de. Wichtig auch hier: Was in der jeweils nächsten Ausgabe erscheinen soll, muss bis zum 12. des Monats vorliegen.

Spenden

Das Heimatblatt wird ehrenamtlich getragen. Das ist umso bemerkenswerter, als damit auch ein gewisses finanzielles Risiko verbunden ist. Es wäre schön, wenn es durch Spenden gemindert werden könnte. Denn wenn die Rechnung nicht aufgeht, müssten Träger und Redaktion das Heimatblatt wieder einstellen. Das wäre schade. Wenn Sie das Heimatblatt unterstützen möchten, können Sie spenden an: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V., Verwendungszweck „Heimatblatt“: IBAN: DE04 8205 1000 0163 1217 61. BIC: HELADEF1WEM. Der Verein ist gemeinnützig im Sinne des Abgabenrechts und die Spende damit von der Steuer absetzbar.

Karl-Eckhard Hahn

AUF EIN WORT

Sie halten das erste „Heimatblatt Stotternheim“ in den Händen, für das der Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V. als Träger verantwortlich ist. Sie freuen sich darüber hoffentlich genauso wie die Mitglieder unseres Vereins. Denn in den letzten Monaten haben wir gemerkt, wie sehr dieses Forum für das Ortsgeschehen und die Ortsgeschichte fehlt. Auch als Möglichkeit zur Werbung oder für Familienanzeigen wurde es vermisst. Unser 2002 gegründeter Verein rundet damit sein Aufgabenspektrum ab.

Was tun wir noch? Wir schreiben die seit 1905 nicht mehr systematisch geführte Ortschronik fort und versuchen, die historischen Schätze in unserem Ort und der unmittelbaren Umgebung zu heben, um das Bewusstsein für die geschichtlichen Abläufe zu wecken und zu fördern. Deshalb beteiligen wir uns seit 2016 am jährlichen „Tag des offenen Denkmals“. Durch unseren Einsatz ist der Felsenkeller wieder begehbar, zum Reformationsjahr 2017 gestalteten wir eine Ausstellung zum Thema „Luther in Stotternheim“ und gaben eine zweisprachige Broschüre zu Luther, dem Lutherstein und Stotternheim heraus. Im Jahr 2018 machten wir auf die sehr schönen, zum Teil gut erhaltenen, historischen Grabmale auf dem Stotternheimer Friedhof aufmerksam. Unser kleines Museum im Bürgerhaus öffnete seine Pforten.

Für dieses Jahr planen wir ein Lampenfest im Felsenkeller, der mit Hilfe der Bauhütte Petersberg auch elektrisches Licht bekommt. Indem wir den Felsenkeller und den darüber gelegenen früheren Ehrenhain nutzen, wollen wir übrigens auch jene zum Nachdenken anregen, die dort vor allem Müll oder Schmierereien hinterlassen. Wer diese Schätze nicht achtet und erhält, wird sie verlieren. Das wäre schade.

Annette Kornmaul



Pfingsten

(von Hermann Claudius)

*Lasst das Lärmen, lasst die Stadt!
Wandert in die Weite, trinkt euch augensatt!
Seht die Knospen schwellen heimlich Blatt und Blatt.
Leuchtend wie ein Lächeln, das noch Glauben hat.
Pfingsten! Lasst die Seele tiefen Atem tun,
dass es ihr nicht fehle, in sich selbst zu ruhn*

Genießen Sie die freien Tage und gönnen Sie sich etwas Entspannung in der schönen Natur. Tanken Sie neue Kraft in den Strahlen der Sonne. Sei es mit der Familie oder Freunden. Egal mit wem, Hauptsache man weiß zu schätzen, was das Leben einem für Freude bereiten kann. Ein frohes Pfingstfest wünschen Ihnen die Redaktion des Heimatblattes, der Ortsteilrat und Ortsteilbürgermeister

Gerhard Schmoock

Amazon bezieht Gebäude im ILZ

Der Online-Händler Amazon siedelt sich im Internationalen Logistikzentrum (ILZ) in Stotternheim an. Zwischen dem Gebäude, in dem Panasonic seine Waren verteilt, und dem Berger Logistikzentrum, das erst im letzten Jahr seinen Betrieb mit einem Wein- und Spirituosenunternehmen aufgenommen hat, wird Amazon noch in diesem Jahr mit seinem Verteilzentrum an den Start gehen. Dies soll am 1. Oktober mit geplant 255 Arbeitsplätze erfolgen. Von Stotternheim aus wird der Endkunde dann beliefert. Will heißen, dass

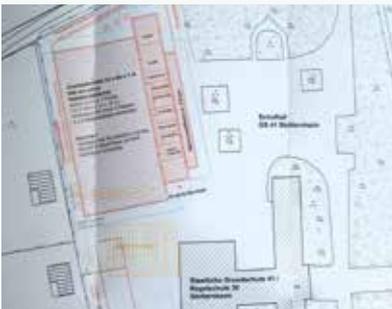
die von den Mitarbeitern sortierten Pakete, die über die Autobahn mit LKW angeliefert werden, dann die Amazon Deutschland Transport GmbH mit Kleintransportern der Größe VW T6, Mercedes Vito oder vergleichbar die Kunden beliefern. Das bedeutet natürlich, dass hierfür entsprechende Parkflächen benötigt werden. Daher hat die GIEAG Projekt 130 GmbH, die auch den Mietvertrag mit Amazon abgeschlossen hat, ein Grundstück mit 51.558 m² an der Autobahn im ILZ erworben, auf dem ein Großparkplatz

für ca. 613 Fahrzeuge entstehen wird. Dies war für den Betrieb von Amazon unbedingte Voraussetzung. Natürlich werden Stimmen laut, dass der Verkehr immer mehr zunehme und die Lärmbelastung für die Bürger somit größer werde. Dies mahnte vor allem Stadtratsmitglied und Ortsteilbürgermeister Peter Stampf aus der Sulzer Siedlung an, weil nicht alle Kleintransporter dann den Weg über die A71 nehmen würden, sondern auch durch die Wohngebiete fahren. Aber wenn wir nun einmal ein Logistikzentrum

haben, so soll dies auch belebt sein. Um diesem nicht von der Hand zu weisenden Umstand Rechnung zu tragen, forderte der Stotternheimer Bürgermeister in diesem Zusammenhang den Ausbau der Umgehungsstraße in Richtung Mittelhäuser Chaussee, was zumindest so ins Protokoll gelangte. Auch solle man beachten, dass die immer mehr werdenden Mitarbeiter der Unternehmen teilweise das Bedürfnis hätten, sich in Stotternheim niederzulassen, aber der Wohnraum fehle.

Gerhard Schmoock

Schulsporthalle soll 2021 fertig sein



An dieser Stelle war sie am Standort schon 2013 geplant

Wie Oberbürgermeister Andreas Bausewein in der letzten Stadtratsitzung im April versicherte, sei der Bau der Stotternheimer Schulsporthalle fest geplant

und diese solle 2021 fertig sein. Der Ortsteilrat hatte nämlich zum wiederholten Male gefordert, dass die Planungskosten für selbige in den Haushalt einzustellen seien. Bausewein meinte, dass die Schulsporthalle ein fester Bestandteil des Schulnetzplanes 2019/20 sei, der in der Stadtratsitzung am 22. Mai (nach Redaktionsschluss) bestätigt werden soll. Aber wie meinte schon ein bekannter Politiker:

„Was schert mich mein Geschwätz von gestern.“ Da kann man nur mit den Worten Franz Beckenbauers schließen: Schauen mer mal.

Gerhard Schmoock

Netto zieht um und baut neu

Unser Netto-Markendiscounter hat es nun endlich geschafft. Der alte Plus-Markt, gebaut Anfang der 90er-Jahre und seit mehreren Jahren Heimstätte von Netto, hat seine Dienste getan. In die Jahre gekommen und nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entsprechend wird dieser nun abgerissen und es entsteht ein neuer Netto-Markt mit größerer Verkaufsfläche am Standort. Dieser soll schon im Dezember fertig sein und bis dahin wird man die Kunden im Ausweichverkaufszelt in der Erfurter Straße – auf der Fläche von Lars Manakovs Steinwelt, der diese zur Verfügung stellte – versorgen.

Gerhard Schmoock

Ergebnisse der Ortsteilwahlen

Die Ergebnisse der Wahlen des Ortsteilbürgermeisters und des Ortsteilrates lagen zum Redaktionsschluss des Heimatblattes noch nicht vor, da diese Ausgabe sich am Wahltermin bereits im Druck befand. Die Namen der Gewählten haben Sie sicher bereits der Tagespresse oder anderen Medien entnehmen können.

Das Heimatblatt wird in den kommenden Ausgaben die Ortsteilbürgermeister und die Mitglieder der Ortschaftsräte ausführlicher vorstellen, damit Sie zum einen wissen, wer die Interessen des Dorfes vertritt, und zum anderen so auch Ihre Anliegen direkt an Ihre Vertreter richten können.



Michael Hose

Ihr Ansprechpartner für Stotternheim.

Haben Sie Ideen, Fragen oder Kritik? CDU Erfurt | Wenigemarkt 17
99084 Erfurt | michael.hose@t-online.de

CDU
Die Volkspartei

Schwerborn und das Heimatblatt

Ich finde, heute ist ein guter Tag! Denn, liebe Schwerborner, ich darf Sie heute ganz herzlich einladen, das Wiedererscheinen des Heimatblattes für Stotternheim und Schwerborn mit mir gemeinsam gebührend zu würdigen. Ich darf davon ausgehen, dass sehr viele unter Ihnen diese Informationsquelle, speziell für unsere beiden Orte, in den letzten Monaten genauso vermisst haben, wie ich selbst. Auf

die Einzelheiten, warum es eingestellt werden musste und warum es möglich wurde, dass es nun wieder pünktlich am ersten Wochenende eines jeden Monats in Ihren Briefkästen sein kann, möchte ich an dieser Stelle nicht näher eingehen. Entscheidend ist das Ergebnis. Ich jedenfalls bin froh, dass die Dorfgemeinschaft für bewegende Themen nun wieder eine allen zugängliche Plattform hat und

lade Sie ganz herzlich ein, diese auch rege zu nutzen. Und mit „nutzen“ meine ich dabei nicht nur die Lektüre des Heimatblattes, sondern Ihre aktive Mitgestaltung. Bringen Sie Themen oder schreiben Sie selbst Beiträge zu Themen, von denen Sie meinen, dass diese auch andere interessieren könnten.

Vielen Dank dafür und herzliche Grüße!
Ihr Henry Peters

Früher war alles besser!?

Mehr Gemeinsinn, mehr Einsatzbereitschaft, mehr Miteinander oder auch mehr Zeit?

Woran liegt es? Was hat man früher besser gemacht? Gab es bessere Randbedingungen? Ist es ein Generationenproblem?

Ich meine hier nicht nur den Sportverein. Auch in anderen Vereinen beobachte ich, dass sich die Einsatzzeit für die Gemeinschaft nur auf wenigen Schultern verteilt. Erschwerend kommt hinzu, dass auch seitens der Stadt Erfurt den Vereinen das Vereinsleben durch vielerlei Auflagen, Bestimmungen und Kosten nicht unbedingt leicht gemacht wird. Als aktives Mitglied unseres schönen Ortes erlebe ich in vielen Gesprächen mit Jung und Alt, dass es einen starken Willen gibt, unseren Gemeinsinn, den wir doch alle haben, zu leben, zu festigen und auszubauen. Zu unserem jährlichen Brunnenfest, dem Fest, bei dem sich alle Vereine an den Vorbereitungen und der Durchführung beteiligen, ist das ganz stark zu spüren. Der Erfolg dieser Veranstaltungen gibt mir recht. Wir alle wollen das Miteinander. Heute möchte ich an dieser Stelle für den Sportverein werben.

Der Fußball war immer unser Vereinsmittelpunkt. Zeiten und Umstände ändern sich – so ist unser Verein – wie auch andere der Region – kleiner geworden. Dies liegt vor allem an alters- und krankheitsbedingten Abgängen. Inzwischen spielen die Fußballer in einer Spielgemeinschaft mit Udestedt. Da wir unseren Sportplatz somit nicht mehr auslasten konnten, wurde uns ein weiterer Fußballverein, der SV Medien-Group, zugewiesen. Wer Lust und

Zeit hat, und vor allem auch etwas Fußball spielen kann, soll gern kommen. Sprecht uns an!

Mittwochs trifft sich eine kleine gemischte Gruppe zum Tischtennis. Hier geht es um Spaß und Bewegung ohne meisterlichen Anspruch. Auch hier gilt: Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen!

Da es schon einige Interessenbekundungen gab, planen wir, eine Freizeitsportgruppe zu etablieren. Im Moment haben wir noch keinen festen Trainingsplan im Auge, sondern wollen uns an einem Tag in der Woche gemeinsam sportlich betätigen. Das könnte z. B. Volleyball, Schwimmen, Radfahren oder Gymnastik entsprechend unseren Wünschen und Vorstellungen sein. Ein erstes Treffen aller Interessierten findet am 25. Juni 2019 um 20.00 Uhr im Sportlerheim statt. Gestaltungsvorschläge sind hier ausdrücklich erwünscht.

Nun noch ein Wort an Euch, ihr jungen Eltern:

Wir haben eine schöne Sportanlage, aber leider keine Manpower, um uns um unseren Nachwuchs zu kümmern. Vielleicht findet sich unter euch jemand, um mit unseren Kindern eine Sportgruppe zu etablieren.

Also, liebe Schwerborner, lasst uns gemeinsam erhalten und wieder ausbauen, worauf wir immer so stolz waren und sind. Gemeinsinn und Einsatzbereitschaft für ein schönes Miteinander. Die Vielzahl der Kinder, die wir in unserem Schwerborn haben, sollte uns Ansporn sein.

Ein wichtiger Termin für alle Schwerborner ist am 29. und 30. Juni 2019 – unser Sportfest.

Herzlichst Ihre/eure Andrea Striehn

Komplexobjekt Kastanienstraße geht in die nächste Runde



Was bewegt uns Schwerborner derzeit sicher am meisten? Die aktuelle Großbaustelle und die damit verbundenen Einschränkungen!

Seit Anfang Mai wird der 2. Teil der Kastanienstraße grundhaft saniert. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich bis November 2020 hinziehen und auch die Schröder- und die Storchgasse mit umfassen. Bauausführende Firma ist wieder die Firma Wagner, sodass man davon ausgehen kann, dass sich die Gestaltung nahtlos an den ersten Abschnitt anschließen wird. Mit der Sperrung der Kastanienstraße ist auch wieder die Aktivierung und Nutzung der Behelfshaltestelle am Sportplatz sowie eine Einbahnstraßenregelung verbunden. Für viele von Ihnen verlängert sich nun wieder der Weg zum Bus und insbesondere die Anwohner der „Einbahnstraßen“ müssen mit einer wesentlich höheren

Verkehrsbelastung leben. Die größte Last tragen allerdings die Baustellenanlieger.

Ich wünsche uns allen die nötige Geduld und Toleranz, vor allem aber Verständnis für die unvermeidbaren Unannehmlichkeiten. Lassen Sie uns gemeinsam diesen letzten wirklich einschneidenden Bauabschnitt durchstehen (alle folgenden sind eher nur für die direkt Betroffenen nervig) und so angenehm wie möglich gestalten, indem wir beispielsweise unsere Fahrzeuge nicht in den Einbahnstraßen, sondern möglichst auf oder in den Grundstücken parken und sonstige Behinderungen versuchen zu vermeiden.

Hierfür bedanke ich mich bereits heute im Namen aller an der Umsetzung der Maßnahmen Beteiligten.

Es grüßt wie immer ganz herzlich
Ihr/euer Henry Peters
Ortsteilbürgermeister

Pfarrbereich Stotternheim wird bald größer

„Der Pfarrbereich der Pfarrstelle Stotternheim wird zum 1. Januar 2020 um die Kirchengemeinden Großrudstedt, Kleinrudstedt, Kranichborn und Schwansee erweitert.“ So lautet die Beschlussvorlage, die am 21. Juni auf der Kreissynode des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt beschlossen werden soll. Im Vorfeld hat es lange Überlegungen gegeben. Die Gemeindeglieder der betroffenen Pfarrstellen waren hier aktiv mit einbezogen worden.

Jedoch übernimmt Pfarrer Redeker diese Gemeinden schon im Juni dieses Jahres als Vakanzgemeinden. Denn die Schlossvippacher Pfarrerin Ulrike Weber wird im Juni ihre Pfarrstelle wechseln und somit werden die für die Pfarrämter Stotternheim, Udestedt und Schlossvippach geplanten Stellenveränderungen nun schon ein halbes Jahr früher als Vakanzlösungen umgesetzt.

Zurückgehende Gemeindegliederzahlen und zurückgehende Kirchensteuereinnahmen machen

immer wieder Einsparungen beim Personal notwendig. Für die betroffenen Gemeinden sind damit natürlich auch tiefgreifende Einschnitte verbunden, kann doch die Arbeit von bisher drei Pfarrern in Zukunft nur noch von zwei Pfarrern getan werden. Was das ganz konkret bedeutet, muss nun in einem Gesprächs- und vielleicht auch in einem Beratungsprozess herausgefunden werden. Pfarrer Redeker ist dabei jedoch zuversichtlich. Denn es entsteht gerade auch etwas Neues in der Region: Ein Verein zur Förderung des kirchlichen Lebens ist im Entstehen. Dieser Verein soll nicht nur dafür sorgen, dass unsere Region stärker zusammenwächst, sondern auch dafür, dass bisherige Stellenanteile der Kirchenmusiker und Gemeindepädagogen erhalten bleiben.

In der Kirche geht nicht alles den Bach runter. Aber es verändert sich viel. Und im Vertrauen auf Gott und die Menschen können diese Veränderungsprozesse in guter Weise mitgestaltet werden.

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN ST. PETER UND PAUL & ST. LUKAS

GOTTESDIENSTE IN STOTTERNHEIM

Sonntag, 02.06., 10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfingstsonntag, 09.06., 10.00 Uhr, Konfirmation
Pfingstmontag, 10.06., 10.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in St. Peter u. Paul
Sonntag, 16.06., 10.00 Uhr, Gottesdienst
Samstag, 22.06., 18.00 Uhr, Gottesdienst „mal anders“
Johannistag, 24.06., 18.00 Uhr, Andacht im Pfarrgarten, danach Johannisfeuer
Sonntag, 30.06., 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
Dienstag, 02.07., 19.00 Uhr, Gottesdienst am Lutherstein mit dem Schlossvippacher Posaunenchor, Predigt: Superintendent Dr. Gregor Heidbrink

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

(außer an Ferien- und Feiertagen), im Gemeindehaus sofern nicht anders angegeben
montags, 15.00 Uhr, Kinderarche 1.-4. Kl.
16.00 Uhr, Arche-Team ab 4. Kl.
dienstags, 17.00 Uhr, Konfir-

manden, 20.00 Uhr, Hausbibelkreis (14-tägig Ort und Termin nach Absprache)
mittwochs, 09.30 Uhr, Eltern-Kind-Kreis,
12.06., 14.00 Uhr, Gemeindegemeinschaft im Pfarrhaus
donnerstags, 16.00 Uhr, Singschule: Maxispitzen,
 20.00 Uhr, Walter-Rein-Kantorei
freitags, 15.45 Uhr, Singschule Minispitzen, 16.30 Uhr, Singschule Midispitzen, 17.30 Uhr, Jugendchor (Vocalinos)

Vorankündigung:

„Sommerlicher Orgelabend“
 Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr mit Organist Daniel Vogt, Leipzig

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IN SCHWERBORN

Pfingstsonntag, 09.06., 14.00 Uhr, Konfirmation
Dienstag, 11.06., 14.00 Uhr, Gemeindegemeinschaft im Bürgerhaus
Sonntag, 23.06., 14.00 Uhr, Jubelkonfirmation

Samstag, 15. Juni 2019 17:00 Uhr
 Kirche St. Peter & Paul Erfurt-Stotternheim

Sonntag, 16. Juni 2019 17:00 Uhr
 Kirche St. Albanus Großrudstedt

POPCHORKONZERT MISSA 4 YOU(TH)

Lateinische Popmesse
 von Tjark Baumann (2015)

Franziska Eberhardt - Sopran, Marvyn Horn - Bass
 Walter-Rein-Kantorei & Jugendchor Stotternheim
 Louis Flaig - Saxophon, Linus Bahr - Drumset,
 Nikolay Bozhkov - E-Bass, Sebastian Teige - Piano
 Leitung: Manuela Backeshoff-Klapprott

Eintritt frei - Kollekte
 (in Großrudstedt: Spende für Restaurierung der Walcker-Orgel)

www.kirche-stotternheim.de

Wahl der neuen Gemeindegliederkirchenräte im Oktober

Am 6. Oktober werden in den Kirchengemeinden Stotternheim und Schwerborn die neuen Gemeindegliederkirchenräte gewählt. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab 14 Jahre, die konfirmiert sind. Sie stehen in der sogenannten Wählerliste, die im Juni im Pfarramt Stotternheim ausliegen

wird. Wer nicht sicher ist, ob sie oder er wahlberechtigt ist, kann im Juni Einblick in die Wählerlisten nehmen.

Das Pfarrbüro ist immer mittwochs von 9 Uhr bis 11.30 Uhr besetzt, gesonderte Termine können mit Pfarrer Redeker ausgemacht werden.

Es sind noch Plätze frei bei den Minispitzen!



Seit März trifft sich jeden Freitag von 15.45 – 16.30 Uhr (außer in den Schulferien) wieder eine neue Minispitzengruppe zum Musikmachen und Singen. Wir wollen mit Klanggeschichten und Rhythmen auf Orff-Instrumenten, mit Liedern, Hörübungen, Bewegung und Spielen das Reich der Musik erkunden.

Kommen Sie gerne mit Ihrem 3-5-jährigen Kind oder Enkel zum „Schnuppern“ vorbei! Treffpunkt

ist das Gemeindehaus im Pfarrhof, Karlsplatz 3. Die Teilnahme an den Singschul-Gruppen ist kostenlos und unabhängig von einer Kirchenmitgliedschaft.

Interessenten aus anderen Ortschaften sind ebenfalls herzlich willkommen.

Infos/Anmeldung: Kantorin M. Backeshoff-Klapprott, kantorat@kirche-stotternheim.de Tel 036458-49292, Mobil 0162-6424630.

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 02.06., 9.00 Uhr,

Hl. Messe

Donnerstag, 06.06., 18.00 Uhr,

Hl. Messe

Pfingstsonntag, 09.06.,

9.00 Uhr, Festgottesdienst

Pfingstmontag, 10.06.,

10.00 Uhr, Ökumenischer

Gottesdienst in St. Peter u. Paul,

keine Hl. Messe in Stotternheim

Donnerstag, 13.06., 18.00 Uhr,

Hl. Messe

Sonntag, 16.06., 9.00 Uhr,

Hl. Messe

Fronleichnam, 20.06., 18.00 Uhr

(Hl. Messe in St. Josef)

Sonntag, 23.06., 10.00 Uhr,

Festgottesdienst zu Fronleichnam mit Prozession in Witterda,

keine weitere Hl. Messe auf dem Pfarrgebiet (Fahrgemeinschaften)

Donnerstag, 27.06., 18.00 Uhr,

Hl. Messe

Sonntag, 30.06., 9.00 Uhr,

Hl. Messe

dienstags, 19.00 Uhr,

Anbetung

donnerstags, vor der Abend-

messe: Beichtgelegenheit

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 13.06.,

14.30 Uhr, Seniorennachmittag

(nach Absprache)

Samstag, 08.06., 9.00 Uhr,

Garten- und Arbeitseinsatz,

zum Abschluss gemeinsames

Suppe-Essen

In der Woche vom **19. – 22.06.** feiert unsere Pfarrei das

 **125-jährige Weihejubiläum der Kirche St. Josef**

mit einem umfangreichen Programm (siehe Pfarrbrief).

Höhepunkte: Freitag, 21.06., 20.00 Uhr Kabarett-Abend mit

„Bermuda-Zweieck“; **Samstag, 22.06.**, 15:00 Festgottesdienst auf dem Pfarrhof mit Weihbischof Dr. Hauke, anschließend Fest mit Kulinarischem und Zauberer. Abschluss mit Taizé-Gebet.

Bibelwort des Monats

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

BUCH DER SPRICHWÖRTER, KAPITEL 16, VERS 24

Worte können verletzen. Vor allem dann, wenn sie unfreundlich daherkommen. Sie schmecken bitter. Und sie machen sauer. Warum mein Gegenüber so unfreundlich ist, weiß ich nicht. Vielleicht ist er mit dem falschen Bein aufgestanden. Vielleicht ist er über etwas verärgert. Oder über mich. Vielleicht geht es ihm nicht gut. Oder er hat einfach schlechte Laune. Aber ich merke, wie Wut in mir hochsteigt. Und Bitterkeit. Weil ich mich ungerne behandelt fühle.

Worte können aber auch ganz anders. Sie können trösten und heilen. Wenn sie freundlich daherkommen. Nicht mit falscher Freundlichkeit. Sondern einfühlsam und wertschätzend. Nicht mit Vorwürfen, sondern mit Fragen und Ratschlägen. So wünsche ich mir mein Gegenüber. So wünscht sich wohl jeder sein Gegenüber. Denn freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Der Honigseim, jener noch nicht geschleuderte, aus den vollen Waben tropfende Honig, der noch stark mit dem Bienenwachs vermischt ist – er gilt schon seit alters als besonders gesund, für Körper und Seele. Er gilt als Mittel gegen Depression.

Das ist Jahrtausende alte Erfahrung. Der Ton macht die Musik. Und zwar überall. Ob in der Familie, in der Schule, auf Arbeit, im Verein oder am Gartenzaun.

Im richtigen Ton kann ich auch Kritik vertragen. Wenn sie freundlich gesagt wird, einfühlsam und wertschätzend. Und nicht so, dass ich wie ein Idiot oder ein Versager hingestellt werde. Der Schriftsteller Max Frisch hat einmal geschrieben: „Man sollte dem Anderen die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann, und sie ihm nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen.“

Ich wünsche Ihnen allen einen Monat voller freundlicher Begegnungen.

Ihr Pfarrer Jan Redeker

Pfingsten



Ja, damals ...? Nein, heute!

Gottes guter Geist wird dort erfahren,
wo Angst nicht das letzte Wort hat;
wo Widerstand wächst gegen Gewaltverhältnisse;
wo Versöhnung gesucht wird und nicht Vernichtung;
wo Hoffnung keimt ohne Illusion;
wo Trost gespendet wird ohne Vertröstung;
wo Schuld nicht bagatellisiert, sondern vergeben wird.

Komm, heiliger Hauch!
Nimm von uns Enge und Kälte.

Entzünde in uns das Feuer deiner Liebe.
Komm, Heiliger Geist,

komm
heute!

Dorothee Sandherr-Klemp
aus: www.magnificat.de in: Pfarrbriefservice.de

KONTAKT

In der Predigt an Christi Himmelfahrt nimmt der Pfarrer Bezug auf die Lesung aus der Apostelgeschichte. Er fragt die Kinder: „Was denkt ihr, waren die beiden Männer in weißen Gewändern, die plötzlich bei den Jüngern standen, Engel?“ Verena weiß die Antwort: „Männer sind keine Engel!“
aus: *Das neue Hausbuch des christlichen Humors*, aus: www.pfarrbriefservice.de

St. Peter und Paul:
Pfr. Jan Redeker, Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000,
e-mail: pfarramt@kirche-stotternheim.de
St. Marien (Pfr.-Bartsch-Ring 17):
Pfarrer Dr. Schönefeld,
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt,
Telefon: 0361/7312385,
e-mail: st.josef.erfurt@t-online.de
Herr Sonntag, Tel. 36204/60841
oder Frau Wipprecht, Tel. 036204/51345
www.stjosef-erfurt.de

„Zettelfalten – wenn auch mit der Faust in der Tasche“

Die Kommunalwahlen in Stotternheim am 7. Mai 1989



„Die Kommunalwahlen waren das übliche Zettelfalten – wenn auch mit der geballten Faust in der Tasche.“ Mit diesen Worten erinnert sich Silvio Veit an die Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989. Im Rückblick werden diese Wahlen oft als Anfang vom Ende der SED-Diktatur in der DDR gedeutet. Aus gutem Grund, denn immer mehr Bürger entzogen sich dem seit 1950 geübten Ritual einer Wahl, bei der es keine echte Auswahl gab. Mehr noch: In etwa 50 – meist größere – der 7.570 Gemeinden der DDR überwachten Bürger die Auszählung und verglichen ihre Beobachtungen mit den amtlichen Zahlen. Stotternheim war eine dieser Gemeinden.

Zu Wahlen gab es nur eine Liste, zusammengestellt von der Nationalen Front aus Kandidaten der SED, weiterer Blockparteien und der Massenorganisationen: die Einheitsliste. Üblicherweise wurde der Wahlzettel gefaltet und

in die Wahlurne gesteckt. Wer die Wahlkabinen nutzte, machte sich politisch verdächtig. Um gegen die Liste oder einzelne Kandidaten zu stimmen, musste man alle oder die entsprechenden Bewerber durchstreichen.

Der Sinn des Ganzen war im „Wahlführungsplan der Gemeinde Stotternheim“ wie in zahllosen anderen derartigen Plänen festgehalten: „Unser Ziel ist, dass die Bürger ihr festes Vertrauen in die Politik der SED bekunden“. Die Staatspartei, deren Führungsanspruch in der Verfassung der DDR stand, stellte formal lediglich zehn der 40 Kandidaten und Reservekandidaten für die örtliche Volksvertretung in Stotternheim. Doch tatsächlich waren es mehr SED-Mitglieder, denn zum Teil traten sie für Massenorganisationen an. Man spricht von sogenannten „Schleppmandaten“.

Nach der Wahl meldete Bürgermeister Walter Kehr (SED) eine Wahlbeteiligung von 99,06 Prozent

„Eindrucksvolles Bekenntnis für Frieden und Sozialismus.“ Der Rat der Gemeinde bejubelte im „Ratgeber für die Bürger“ das Ergebnis der Kommunalwahl 1989.

und 99,95 Zustimmung bei nur neun Gegenstimmen. Das war falsch. Denn zunächst gab es in Stotternheim nicht 2.031 Wahlberechtigte wie von Kehr gemeldet, sondern rund 2.350. Damit fielen gut 13 Prozent der Wahlberechtigten einfach unter den Tisch. Doch wie? Üblich war eine „Zweitnummerierung“. Die Wahlbenachrichtigungen wurden persönlich zugestellt. Wer zu erkennen gab, dass er nicht wählen wollte, wurde aus der Liste der Wahlberechtigten einfach gestrichen.

Am Wahltag selbst überwachten die evangelische Pastorin Marita Krüger sowie Thea und Volker Karst die Auszählung. Mehr Bürger als bei früheren Wahlen nutzten die Wahlkabinen und

erkundigten sich, wie man gegen die Liste der Nationalen Front stimmen könne. Dass es mehr als die neun gemeldeten Gegenstimmen gab, ist zu vermuten. Allein aus den persönlichen Angaben der für eine Publikation vom Verfasser 2009/2010 befragten Zeitzeugen ergibt sich eine höhere Zahl.

Grundsätzlich anders wäre das Ergebnis dieser Wahlen ohne Auswahl auch ohne frisierte Zahlen weder in Stotternheim noch sonst wo ausgefallen. Doch dass die Pseudowahlen auch noch manipuliert wurden, empfanden viele Menschen als Affront. Diese „miese Fälschung“, so SED-Politbüromitglied Günter Schabowski 1990, war eine entscheidende Wegmarke hin zur Friedlichen Revolution. Fast genau ein Jahr später, am 6. Mai 1990, fanden die ersten tatsächlich freien Kommunalwahlen in der DDR statt.

Karl-Eckhard Hahn

NEUE SCHAUKÄSTEN



Die Wand neben der Gemeindeverwaltung und vor der Fluchtwegetreppe ist wieder für die Vereine und Kirchen nutzbar und kann mit allerlei Informationen dieser bestückt werden. Die Werbefirma WMP aus Erfurt (hier bei der Installation) hat dort am 16. Mai im Auftrag vom Amt 23 neue Schaukästen angebracht. Robert Krummrich vom Amt 23 begleitete hierbei die Arbeiten. Den Beschluss hierzu hatte der Ortsteilrat gefasst und das Geld aus den ihm zur Verfügung stehenden Sanierungsmitteln beigesteuert. Die alten Kästen mussten damals im Zuge der Sanierung dieser Wand weichen und waren auch nicht mehr zeitgemäß.



DEUTSCHES HAUS
Restaurant & Pension

Besuchen Sie als Gast unsere Bauernstube oder veranstalten Ihre Familien-, Vereins- oder Firmenfeier in unserem historischen Saal, Kaiserzimmer und im Sommer auch im Biergarten.

Öffnungszeiten: Mi - Sa 11 - 22 Uhr und So 11 - 15 Uhr
Erfurter Landstraße 89 | 99095 Erfurt | Telefon: 036204.60234



Pepe Nero
cucina italiana

Lieferservice: 03 62 04 . 72 05 25 Pizzeria

Öffnungszeiten:
täglich von 11:00 bis 22:00 Uhr
Feiertage können eventuell abweichen.



Trainer des Jahres 2018: Matthias Blechschmidt vom JSC Stotternheim

Eine besondere Ehrung wurde Matthias Blechschmidt von unserem Judoverein „Jigoro Kano“ zuteil. Beim „Ball des Thüringer Sports 2019“ erhielt er, wenn er auch leider selbst nicht anwesend sein konnte, die Auszeichnung zum „Trainer des Jahres 2018“! Die Ehrung nahm daher seine Tochter Nancy stellvertretend für ihn entgegen, die von der Veranstaltung begeistert war. Neben einer hervorragenden Präsentation unseres Judovereins, wonach jeder der über tausend Gäste den Verein und den Ort Stotternheim kannte, der lockeren und angenehmen Atmosphäre, war es ein offener Umgang miteinander. Dazu trugen ein super gestaltetes Programm, tolle Gäste, ob Olympiateilnehmer oder erfolgreicher Olympia- oder Weltmeistertrainer, die Auszeichnung der Thüringer Spitzensportler und nicht zuletzt ein hervorragendes Buffet bei. Es zeigte sich wieder einmal: Sport verbindet!

Matthias Blechschmidt prägt seit fast vier Jahrzehnten das Geschehen in „seinem Judoverein“, der 1976 als Abteilung der BSG Traktor aus einer AG Schulsport in Stotternheim gegründet wurde. Inzwischen ist der Verein eigenständig und hat 331 Mitglieder in fünf Abteilungen, wobei die größte mit 278 Mitgliedern die Abteilung Judo ist. Blechschmidt selbst kam als aktiver Judoka zu Kreismeister-, Bezirksmeister-, Bezirksspartakiadesiegerehren bis hin zur Qualifizierung zu den DDR-Meisterschaften. Sein



größter Erfolg war 1980 der Vize-DDR-Meistertitel der Lehrlinge. Schon mit 21 Jahren übernahm Blechschmidt Verantwortung und engagierte sich seither als Trainer, Abteilungsleiter und Vereinsvorsitzender. Der Träger des 4. Dan lebt Judo! Dennoch war es für den 56-Jährigen eine große Überraschung, wie er im Interview mit Thomas Recknagel vom Landessportbund Thüringen versicherte, dass er als ehrenamtlicher Trainer zu dieser Auszeichnung kam. Er bedauerte auch noch mal, nicht an der

Veranstaltung teilgenommen zu haben, bei so einer großen Ehre, aber manchmal geht es nicht anders. In diesem Fall hatte er seinen Jahresurlaub schon gebucht und eine Umbuchung, die er angefragt hatte, hätte mit 2.000 Euro pro Person zu Buche geschlagen und das ist auch für einen Trainer des Jahres etwas zu viel. Auf die Frage, was den Ausschlag für seine Ehrung gegeben hätte, meinte Blechschmidt, dass man neben dem Kinder- und Jugendsportpreis des LSB auch den Wettbewerb des Thüringer Judo-Verbandes e. V. 2018 zum vierten Mal in Folge gewinnen konnte und natürlich die nationalen und internationalen Erfolge der Sportschüler.

Wir auf jeden Fall sind stolz auf unseren Judo-Bleche und gratulieren ganz herzlich zur Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg!

Gerhard Schmoock

Gut gerüstet?

Männerstammtisch zum Thema Bundeswehr

Anfang Mai hatte der Männerstammtisch das Thema: „Zukunft der Bundeswehr. Deutsche Sicherheitspolitik im Wandel“.

Im Deutschen Haus waren ca. 20 Männer der Einladung von evangelischer und katholischer Kirchgemeinde gefolgt und wurden vom Referenten, dem Thüringer Landtagsabgeordneten Christian Herrgott – selbst Major der Reserve – in die aktuelle Situation und die Probleme der Truppe eingeführt. Der Referent skizzierte ausgehend vom Wegfall der alten Blockkonfrontation die aktuellen Krisen auf dem Balkan und in der (Ost-)Ukraine. Er schilderte die Herausforderungen der Bundeswehr angesichts von Migration, Piraterie und Terrorismus und auch angesichts der Spannungen im Iran, im Nahen Osten und in Nordkorea.

Ausführlich, detailliert und schonungslos benannte der 34-jährige gebürtige Schleizer die Probleme um Personalknappheit

und Ausrüstungsmängel bei der Bundeswehr. Herrgott erinnerte daran, dass man, als die Wehrpflicht ausgesetzt wurde, von einer Vorwarnzeit für Krisen von mehreren Jahren ausging. Heute seien es – realistisch betrachtet – eher wenige Monate.

Die materielle Einsatzbereitschaft der Bundeswehr sei an der Grenze dessen, was angesichts der Aufgaben noch verantwortbar sei – vom Alter vieler Geräte ganz zu schweigen. Herrgott sieht Ansätze, die in die richtige Richtung gehen, aber es geschehe alles langsam und schwerfällig. Hinzu kämen auch Mentalitätskonflikte zwischen zivilen Beamten und Soldaten auf der Ebene der Bundeswehrverwaltung.

Inzwischen findet – so der Referent – ein Umdenken in der Bundeswehrführung statt. Dennoch wünscht er sich in Deutschland eine breite gesellschaftliche Debatte über die Sicherheitspolitik, in der die Erwartungen an die

Bundeswehr geschärft werden und dies mit den materiellen und personellen Möglichkeiten in Einklang gebracht wird. Nach dem

Impulsvortrag ging Herrgott noch auf viele Fragen der Teilnehmer ein. Es war ein langer, aber sehr interessanter Abend.



Hofladen
Zur Haselnuss

Wildspezialitäten · Regionale Produkte · Feinkost

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 15:00 - 18:00 Uhr
 Donnerstag: 09:00 - 12:00 | 15:00 - 18:00 Uhr
 Freitag: 09:00 - 12:00 | 15:00 - 18:00 Uhr
 Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Haselnussallee 20-21 | 99095 Erfurt | www.wildhandel-erfurt.de

Einweihung wird nachgeholt



... so war leider die Aussage von Herrn Schuhknecht – dem Leiter unseres Kindergartens – Anfang Mai zum diesjährigen Fröbelfest.

Was war passiert? Dank fleißiger Spenden von Eltern, Ortsteilrat und Förderverein, aber auch großzügiger Unterstützung durch die Firma BLG-Logistik und der Sparkassenstiftung wartete ein herrliches neues Klettergerüst auf die zahlreichen Kinderhände und -füße. Leider machte ihnen das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Auch Schatzsuche und

Hüpfburg mussten verschoben werden.

Umso schöner wirkte das Bühnenprogramm, das die Kinder mit ihren Erzieherinnen und Erziehern einstudiert hatten. Alle fünf Gruppen zeigten in hübschen Kostümen, unterstützt durch die Musikschule Heinze, was in den Wochen zuvor geprobt wurde. Im Anschluss dankte die Vorsitzende des Fördervereins, Frau Wichmann-Sperl, allen Unterstützern für diesen Tag. So hatten fleißige Eltern Kuchen

gebacken, sie bastelten mit den Kindern Frühlingsdeko, befüllten Blumentöpfe mit Erde und streuten Samen ein, damit die kleinen grünen Daumen im Garten oder auf dem heimischen Balkon weiter fleißig sein können. Und für den kleinen Hunger brannte vor dem Haus der Rost.

In seinem Abschiedswort freute sich Ortsteilbürgermeister Gerhard Schmoock über die tollen Leistungen der Kinder und das Engagement der Erwachsenen. Zur großen Freude der Anwesenden spendierte er ein letztes Mal Eisbecher vom Eiscafé Schneemilch

und Überraschungseier. Herr Schuhknecht bedankte sich bei ihm für die tolle Zusammenarbeit mit dem Ortsteilrat und überreichte im Namen des Kindergartens einen schönen Blumenstrauß.

Neben der Kommunalwahl warten weitere Änderungen auf den Kindergarten – so laufen im Außenbereich die Vorbereitungen für den Erweiterungsbau. Dann können auch die ganz Kleinen hier in die Krippe gehen, verteilt auf vier Gruppen mit insgesamt 36 Plätzen. Das Heimatblatt wird berichten.



Neues vom Heimatverein

Am 6. März hat der Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein seinen neuen Vorstand gewählt:

- Erste Vorsitzende bleibt **Annette Kornmaul**.
- **Kurt Götz** und **Liane Möller** wurden als Zweiter Vorsitzender und als Kassenwart bestätigt.
- Schriftführerin wurde **Elke Sattler**.

► Der Vorstand des Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsvereins v.l.n.r.: Annette Kornmaul, Kurt Götz, Liane Möller, Elke Sattler



Wir sind stolz, dass wir aus dem Nachlass von Ursula Szuminski eine handschriftlich geführte Chronik über den „Frauenchor Stotternheim“ erhalten haben. Dieser wurde am 20. Mai 1987 gegründet.

Die Chronik wurde bis Dezember 1989 geführt und enthält Daten zu den Auftritten, Zeitungsartikel und Urkunden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle Stotternheimer aufrufen, uns alte Fotos aus

unserem Ort zukommen zu lassen – gern im Original oder als Kopie. Abzugeben/einzuwerfen bei Joachim Nolze, von Hausen-Straße 10.

Herzlichen Dank!
Christiane Pilz

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion:

Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V.
c/o Bürgerhaus Stotternheim
Erfurter Landstraße 1
99095 Erfurt
heimatverein_sto@yahoo.de

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: 12.06.2019

Layout:

Andrea Heese-Wagner, Erfurt
www.heese-wagner.de

Anzeigen:

info@heese-wagner.de
aniko.lemcke@leman-online.de
Tel.: 036204/52308

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Verteilung:

Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V.